

**Ein kurzes Resümee vom Europacup-Koordinator der FIS Markus Waldner nach dem ersten Trainingstag bei der Europacupabfahrt in Zauchensee:**

**"Die eingebauten technischen Elemente in den verschiedenen Sektionen auf der Weltcupstrecke haben sich als sehr selektiv und attraktiv herausgestellt. Die Strecke wurde von allen Läufern ohne große Probleme gemeistert, wobei noch viele beim nächsten Trainingslauf die richtige Interpretation einiger Passagen finden müssen. Natürlich gab es auch einige Anfangskritik, die sich dann aber als unberechtigt herausstellte, da absolut die Gefahr für Verletzungen bei den Läufern nicht größer war als bei den Rennen, die in der Vergangenheit auf dieser Strecke ausgetragen wurden.**

**Warum dieses Projekt überhaupt gestartet wurde, ist die Tatsache, dass in der Entwicklungsphase eines jungen Abfahrtsläufers es besonders wichtig ist, dass der Läufer lernt sich nicht nur am Schnee gut zu bewegen, sondern auch sich an Geländeunebenheiten sich anzupassen und die Balance in den Luftphasen verbessert. Denn nur dann, wenn solche koordinative Fähigkeiten gefördert und geübt werden, wird ein junger Läufer den Sprung in die Weltklasse schaffen.**

**Außerdem wird durch solche Aufgabestellungen die Anpassungsfähigkeit und der Mut gefordert. Weitere wichtige Voraussetzungen eines Spitzenläufers, ohne die es keine Lorbeeren gibt."**